Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

der hat er mich gar mit gütlichen ausgericht und schon gewert An
dem kauffe han ich ausgenomen dy vorste dy ich in demselben gericht
han umgetult mit meinen vorgenanten veteren dy köufent in den kauf
nicht an was zu recht an das gericht gehört und han auch ausgenom
mend ausgedinget mir und meine eigenan veteren und unseren erben
das wir auf unseren leuten und unsrid gütt und auf unseren vogtleüten
in dem vorgenan gericht sullen haben das recht das wir haben auf
anderen unseren leüten und gütt und vogtleüten, anderswa in des Gots
hauses gerichten. Mir hat auch mein vorgenand herr durch des
chaufes willen erlaubt, das ich mein hawz dats dem hofe überlegen
mag zu dem der der bey dem hof leit auf den pühel derin der was
ly leit, oder anderswa in der eben, auf dem angen das zu dem hof
gehört. Und han ich ab lassen und auch mich verzigen, für mich
und auch für mein leben, aller ansprach der ich het oder gehaben
mocht hetz meind herren und hins seind Gotshaus umb den schad
den ich genomen han von dir das er mit der veste zu Tüchsenpach
und zu dem hof under prach, und auch der ansprach dy ich het oder
gehaben mocht geyn der newen veste dy er gepawen hat zu Tüch
senpach, ob ß er des pawz recht het, oder nicht, oder von andren
sachen. Darüber gib ich disen brief versigelt mit meind hangundn
insigel zu ainer offen urkunt der warhait. Wir Johanns und
Friderich prüder von Goldeck verjehen offenbar das der chauff, und d
gewerft als er hie vor verschriben ist mit unsrid gütem willen und
mit unser gunst ist geschehen. Und in auch geben stet wellen haben
und zu ainer offen urkunt der warhait haben wir disen brief ver
sigelt mit unser baider hangundn insigeln. Der brief ist geben zu
Salzburg des Suntags zu ayrardachten, do von christes geburd
waren dreuzehenhundert jar, darnach in dem dreiundzwanzi
gsten jar

Wir Weichart von gotes gnaden Erzbischof zu Salzburg legat
des Stuls zu Rom verjehen mit disem brief und tün chund allen den
die in sehent oder hörent lesen, das uns getreuer Wilhelm von
Goldeck mit verdachtem mut und mit gütem willen dy purch zu
Tüchsenpach und auch das gericht zu Tüchsenpach dazu pant zu
lehen von unserem Gotshaus zu Salzburg het mit allen dem